



## Pflanzen einer Hausrebe

Diese Anleitung bezieht sich auf das Pflanzen einer zurückgeschnittenen, bewurzelten und fertig paraffinierten Pfropfrebe, nicht auf bereits bewachsene und getopfte Reben.

### 1. Sortenwahl

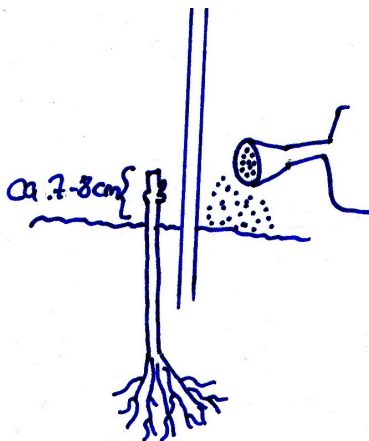
Entscheiden Sie sich bei der Auswahl der Rebsorte am besten für eine sogenannte „interspezifische Rebsorte“, z.B. Phoenix, Regent oder Muscat Bleu.

Diese haben den Vorteil, dass die Reben pilzresistent sind und Sie auf chemischen Pflanzenschutz verzichten können. Ob rot oder weiß, bleibt Ihrem persönlichen Geschmack überlassen.

### 2. Standort

Um die Rebe zu pflanzen, wählen Sie am besten den sonnigsten und wärmsten Ort in Ihrem Garten. Die Rebe fühlt sich an einer Mauer sehr wohl, diese erleichtert Ihnen außerdem die „Erziehung“. Der Boden sollte tiefgründig und humusreich sein, nicht staunass.

### 3. Pflanzen



Die beste Pflanzzeit ist etwa Mai/Juni, sodass die Rebe eine ausreichend lange Vegetationszeit hat. In jedem Fall sollte die Gefahr von Nachtfrösten vorbei sein.

Nun geht es los:

Graben Sie ein etwa 30-35 cm tiefes Loch und halten Sie die Rebe hinein, sodass die Wurzeln locker auf dem Grund aufliegen. Beachten Sie, dass der Kopf der Rebe nach dem Pflanzen etwa 7—8 cm aus dem Boden ragen sollte. Füllen Sie dann die Erde in das Loch und treten Sie sie mit dem Fuß fest. Danach sollten Sie Ihre Rebe einmal mit reichlich Wasser angießen. Geben Sie keinen Dünger ins Pflanzloch, ansonsten besteht die Gefahr von Wurzelschäden!

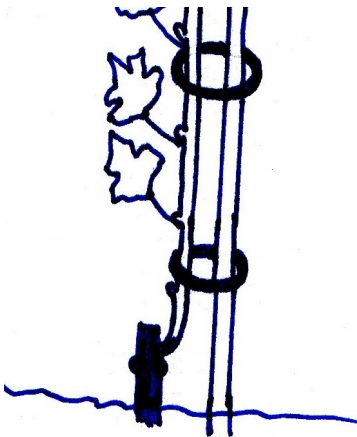
### 4. Erziehung und Pflege

Die Rebe braucht etwas, woran sie entlangwachsen kann. Stecken Sie dicht neben die Rebe einen dünnen Stab, z.B. aus Bambus oder Metall. Daran können Sie die Rebe später befestigen.

Ansonsten ist Ihre junge Rebe nicht sehr anspruchsvoll bei der Pflege, sie benötigt im ersten Jahr normalerweise keinen Dünger und nur mäßig viel Wasser. Alle 8-10 Tage reichen 5-6 Liter Wasser völlig aus. Ständiges gießen hemmt die Wurzelbildung!

## 5. Pflege in den ersten 1-2 Jahren

Einige Tage nach dem Pflanzen schwellen die Knospen der Rebe an und schon bald sehen Sie die ersten Blätter (frühestens Anfang Mai). Aus den meisten Reben wachsen mehrere Triebe. Sobald diese etwa 10 cm lang gewachsen sind, suchen Sie sich den am schönsten gewachsenen Trieb aus und brechen alle anderen vorsichtig an der Basis ab. So konzentriert sich die Wuchskraft auf den einzigen Trieb. Achten Sie bei Ihrer Auswahl auch auf eine schöne Triebspitze.



Wenn die Rebe weiter gewachsen ist, empfehlen wir, die Rebe „auszugeizen“. Dies funktioniert genauso wie bei Tomaten: Zwischen dem Haupttrieb und den Blättern wachsen Geizen (Seitentriebe) mit einer eigenen Triebspitze. Diese müssen Sie entfernen, indem Sie sie herausbrechen.

Binden Sie den Haupttrieb mit einem lockeren, am besten elastischen Band am Stab an.

Im ersten Jahr trägt Ihre Rebe noch keine Trauben. Bei guter Pflege wachsen die ersten Trauben im Folgejahr.

Im ersten Winter nach der Pflanzung muss der verholzte Trieb wie in jedem weiteren Winter zurückgeschnitten werden. Das machen Sie am besten im Februar oder März, jedoch unbedingt vor dem Austrieb im Frühjahr.

Bei gut gewachsenen Reben sollte der Trieb in einer Höhe von 60-80 cm abgeschnitten werden, an der Schnittstelle sollte er etwa die Stärke eines Bleistifts haben. Im kommenden Frühjahr sollten Sie bei starkem Wachstum höchstens 4-6 Triebe stehen lassen, sonst wird die junge Rebe überlastet.

Sollte die Rebe über den ersten Sommer nicht so schön wachsen, schneiden Sie die Rebe im folgenden Winter ab, sodass noch 2-3 sichtbare Knospen stehen bleiben. Im folgenden Frühjahr ziehen Sie erneut 1-2 junge Triebe hoch. Durch die bereits gebildeten Wurzeln hat es die Rebe dann leichter.

Übrigens: Die Rebsorten sind „optimiert“, schmackhafte und gut aussehende Trauben hervorzubringen. Es ist deshalb nicht empfehlenswert, die Trauben zu Wein zu verarbeiten. Erfreuen Sie sich im Herbst an den knackig-süßen Trauben aus Ihrem eigenen Garten und gönnen sich dazu ein Glas Wein von einem der zahlreichen Pfälzer Spitzenwinzer!